

Westliche Eliten nutzen Nawalnys Tod für weitere Kriegsausgaben

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Wenn sich praktisch die gesamten amerikanischen Konzernmedien mit den politischen Führungskräften beider Parteien in allen Zweigen der Regierung zusammenton und sie alle genau das gleiche Skript ablesen und mit der gleichen Intensität genau das Gleiche sagen, sollten Sie sich fragen, warum das so ist. Vor allem, wenn das Thema, über das sie alle Tag für Tag sprechen und von dem sie wollen, dass Sie es für das Wichtigste halten, über das Sie sich möglicherweise aufregen oder auf das Sie Ihre Emotionen richten sollten, nicht unmittelbar einleuchtet, warum es das Wichtigste ist. So war es auch in der letzten Woche, in der ununterbrochenen, hochemotionalen Berichterstattung über den Tod des russischen Staatsbürgers Alexej Nawalny in einem Gefängnis in Russland. Die russische Regierung behauptet, der russische Dissident habe sich aller Arten von Korruption und Ähnlichem schuldig gemacht, während der Westen behauptet, er sei aufgrund seiner Kritik an Wladimir Putin und seiner führenden Rolle in der Opposition gegen die russische Führung im Gefängnis gewesen. Die US-Regierung und Joe Biden behaupteten, Wladimir Putin persönlich sei für die Tötung von Nawalny in diesem Gefängnis verantwortlich und habe sie angeordnet. Dafür gibt es bisher keine Beweise. Aber wir können die Sendung machen und die Behauptungen der US-Regierung als wahr annehmen, nur um dieses Argumentes willen, und uns dann fragen, warum die Unterdrückung und die Praktiken im Umgang mit russischen Bürgern durch die russische Regierung die Geschichte sein soll, auf die die amerikanischen Bürger am anderen Ende der Welt ihre ganze Aufmerksamkeit, ihre emotionale Energie, ihre Wut und ihren Zorn richten sollen, scheinbar unter Ausschluss von allem anderen, was ihr Leben betrifft. Dazu gehören Dinge, die ihre eigene Regierung tut, Dinge, die andere Regierungen, die mit der US-Regierung verbündet sind, ihren eigenen Dissidenten antun, manchmal sogar amerikanischen Bürgern, und auch Dinge, die unsere Regierung ihren eigenen Dissidenten antut. Wir sollen all das vergessen und uns aus irgendeinem Grund auf etwas konzentrieren, von dem uns als Amerikaner seit neun

Jahrzehnten erzählt wird, dass es wahr ist, nämlich dass die Regierung in Russland autoritär und intolerant gegenüber Andersdenkenden ist.

Warum ist dies die wichtigste Geschichte, auf die wir uns konzentrieren sollen? Wie kommt es, dass Leute in beiden politischen Parteien, von denen uns immer wieder gesagt wird, dass sie sich auf nichts einigen können, plötzlich genau dasselbe Skript ablesen? Hillary Clinton klingt genau wie Marco Rubio. Nancy Pelosi klingt genau wie Nikki Haley. Wie in so vielen Fällen ist es fast unmöglich, ein Mitglied des etablierten Flügels einer der beiden Parteien sowie deren Medienverbündete zu identifizieren, welche auch nur eine winzige Abweichung in dieser Frage äußern. Und sie alle wollen, dass man sich Tag für Tag darauf konzentriert. Es war tagtäglich die Titelgeschichte in der New York Times. Es war die Titelgeschichte in den amerikanischen Medien und im Fernsehen. Warum ist das so? Beginnen wir mit der Tatsache, dass die US-Regierung derzeit versucht, weitere 60 Milliarden Dollar an amerikanischen Geldern in die Ukraine zu senden, um diesen Krieg, den Krieg gegen Russland, weiterzuführen. Wir haben in dieser Sendung Schritt für Schritt über fast alle Ereignisse berichtet, beginnend mit dem Antrag der Regierung Bidens auf die 60 Milliarden Dollar, der letztes Jahr im Oktober gestellt wurde. Inzwischen sind fünf Monate vergangen.

Erstaunlicherweise ist dieses Paket noch nicht genehmigt worden, und auch die 17 Milliarden Dollar für Israel wurden vom Kongress noch nicht bewilligt. Der Grund dafür ist die Haltung, die die Republikaner bei der Wahl ihres neuen Sprechers Mike Johnson eingenommen haben, dass sie sich weigern würden, neue Ausgabenpakete zu genehmigen, insbesondere Ausgabenpakete, die an ein anderes Land gehen würden, wenn nicht eines von zwei Dingen passiert. Erstens: Entweder sichert die US-Regierung gleichzeitig oder zuerst die amerikanische Grenze, bevor sie Milliarden von Dollar für die Sicherung der ukrainischen Grenze ausgibt. Und Zweitens: Diese erhöhten Kosten werden durch Ausgabenkürzungen ausgeglichen. Die 60 Milliarden Dollar für die Ukraine würden also die Staatsverschuldung und das Staatsdefizit nicht erhöhen, da die bereits bestehenden Ausgaben um 60 Milliarden Dollar gekürzt würden.

Der Versuch, die Grenze zu sichern, scheiterte, als der von Mitch McConnell und seinen Verbündeten im Senat unterstützte und vom Weißen Haus unter Biden und Chuck Schumer gebilligte Gesetzentwurf bekannt wurde. Und fast jedes Mitglied der republikanischen Basis, dem die Einwanderung am Herzen liegt, erklärte, dies sei ein absurdes Gesetz. Es trägt nicht zur Grenzsicherung bei. Im Repräsentantenhaus war der Entwurf bereits bei Ankunft vom Tisch. Und jetzt haben sie es aufgegeben, so zu tun, als ob sie etwas für die amerikanische Grenze tun würden, bevor sie der Ukraine, Israel und einer Reihe anderer Länder in ihrem Krieg helfen. Sie haben diesen Vorwand einfach aufgegeben. Mitch McConnell hat gegenüber der New York Times zugegeben, dass er sich nie wirklich für die Sicherheit der Grenzen interessiert hat. Er wusste nur, dass er versuchen musste, den amerikanischen Bürgern zu zeigen, dass wir ein bisschen Geld für ihr Leben ausgeben, während wir gleichzeitig weitere 100 Milliarden Dollar genehmigen, um die Kriege anderer Länder zu finanzieren, darunter viele Länder, deren Lebensstandard höher ist als der der Amerikaner. So sieht es also im Moment aus. Der Senat hat mit Hilfe von 20 republikanischen Senatoren und allen Demokraten diesen Gesetzentwurf verabschiedet, um 60 Milliarden Dollar in die

Ukraine zu schicken, 17 Milliarden Dollar nach Israel, mehr Geld für Taiwan, mehr Geld für die Bombardierung des Jemen. Es gibt definitiv eine Mehrheit unter den Demokraten. Alle Demokraten werden für diesen Gesetzentwurf stimmen, mit dem all das Geld in diese Kriege fließen soll. Es ist erstaunlich, es gibt nicht einen einzigen Demokraten im Repräsentantenhaus, der jetzt mit Nein stimmen würde, wenn es um die Bereitstellung von Milliarden und Abermilliarden von Dollar für die Waffenindustrie geht.

Es mag einige im Repräsentantenhaus geben, die aufgrund der Rolle, die Israel spielt, mit Nein stimmen würden. Aber die große Mehrheit der Demokraten ist bereit, mit Ja zu stimmen. Sie haben immer einstimmig für die Ukraine-Ausgaben gestimmt. Und es gibt mehr als genug Republikaner, die sich den Demokraten anschließen könnten, um eine Mehrheit zu bilden, denn in Washington gewinnt der militärisch-industrielle Komplex immer. Und es gibt nur ein einziges Hindernis, das der Genehmigung dieser 60 Milliarden Dollar für die Ukraine im Wege steht. Und das ist die Weigerung des Sprechers des Repräsentantenhauses, Mike Johnson, diese Vorlage ins Parlament zu tragen, u.a. weil er versprochen hat, dass er keine Abstimmung über Gelder für die Ukraine einleiten würde, wenn nicht zuerst die amerikanische Grenze gesichert würde. Zudem gibt es Mitglieder der republikanischen Fraktion, die geschworen haben, dass sie ihn als Sprecher absetzen werden, wenn er diesen Gesetzentwurf einbringt. Denken Sie daran, dass der Spielraum, in dem er sich bewegt, extrem klein ist. Sie brauchen etwa vier oder fünf Mitglieder der republikanischen Fraktion, um zu entscheiden, dass sie Mike Johnson aus diesem Amt entlassen wollen, und er wird aus dieser Position entlassen. Personen wie Marjorie Taylor Greene und andere erklärten, dass im Falle eines Dollars an die Ukraine Mike Johnsons Amt als Sprecher endet. Der Druck, der auf Mike Johnson ausgeübt wird, ist also kaum zu übertreiben. Jedes Mal, wenn ich dieses Thema anspreche, stelle ich fest, dass der Eindruck entsteht, dieses Geld sei gefährdet. Aber ich verfolge die Politik in Washington sehr aufmerksam, wenn es um Kriegsausgaben und Rechnungen des militärisch-industriellen Komplexes geht, und ich habe noch nie erlebt, dass der militärisch-industrielle Komplex in Washington bei einer Angelegenheit verloren hat, die ihm wirklich am Herzen lag; so wie es ihm am Herzen lag, diesen Krieg in der Ukraine weiterzuführen. 60 Milliarden Dollar, eine Menge Geld. Es wird in viele Taschen fließen.

Und plötzlich, wie aus heiterem Himmel, geschehen zahlreiche Ereignisse, die alle wütend auf Russland machen. Angefangen bei der Tatsache, dass Alexej Nawalny gerade in einem russischen Gefängnis gestorben ist und uns allen nun vermittelt wird, dass dies die bedeutendste und moralisch verwerflichste Sache auf diesem Planeten sei. Es hat unseren politischen Diskurs aus Gründen beherrscht, die weder unmittelbar noch intuitiv einen Sinn ergeben. Hier ist der derzeitige Stand des Antrags von Biden auf Ausgaben für die Ukraine, aus der New York Times vom 13. Februar. Überschrift: *Gesetzentwurf zur Unterstützung der Ukraine steht vor Hürden im Repräsentantenhaus, da die Republikaner dagegen sind*. Zitat: „Sprecher Mike Johnson deutete an, dass er die Gesetzgebung des Senats im Repräsentantenhaus nicht zur Abstimmung stellen wird, sodass die Befürworter händeringend nach einem Weg zur Verabschiedung suchen...“ Sehen Sie sich an, wie verzweifelt man in Washington wird, wenn man wirklich etwas durchsetzen will. Wann haben sie das jemals getan? Für irgendeinen Gesetzentwurf, der das Leben der amerikanischen Bürger tatsächlich

verbessern wird? Sie arbeiten so hart, so unermüdlich und versuchen, die Weigerung des Sprechers zu umgehen, um eine Abstimmung im Repräsentantenhaus herbeizuführen. Mehr Geld für die Ukraine ist eindeutig ihre oberste Priorität.

Die Realität sieht so aus, dass sich die westlichen Staats- und Regierungschefs und Kamala Harris gerade in München zur Münchener Sicherheitskonferenz treffen. Und dort herrscht Panik im Hinblick auf die Tatsache, dass die Amerikaner nicht in der Lage sein könnten, der Ukraine 60 Milliarden Dollar zur Verfügung zu stellen. Die Russen haben gerade den größten und bedeutendsten Sieg des letzten Jahres im Krieg in der Ukraine errungen, indem sie eine Stadt einnahmen, die von großem strategischem Wert ist, um die ukrainischen Nachschublinien abzuschneiden. Das ist die größte Veränderung an der Frontlinie im letzten Jahr. Lange Zeit hieß es, dass es in diesem Krieg eine Pattsituation gäbe. Aber Russland hat gerade eine sehr wichtige Stadt in der Ukraine eingenommen, und in Europa herrscht Sorge, dass ihr Sugar Daddy, Washington, das Geld für den Krieg in der Ukraine nicht aufbringen kann. Warum kann Europa nicht zahlen? Die Europäer leben sehr, sehr gut. Die Europäer leben viel besser als zig Millionen Amerikaner. Wenn die Europäer diesen Krieg wirklich für so wichtig halten, warum können sie ihn dann nicht bezahlen?

Hier von Politico, von gestern: „*Es gibt nur einen Plan A*“: Verteidigungspolitiker befürchten Scheitern in der Ukraine. „Die Teilnehmer der Münchener Sicherheitskonferenz waren besorgt über die Aussichten der Ukraine gegenüber Russland und das amerikanische Engagement in Kiew“. Zitat: „Vier amerikanische Senatoren erzählten eine Geschichte, die ihnen ukrainische Beamte auf der Münchener Sicherheitskonferenz erzählten: Ein Soldat in einem schlammigen Graben, während in der Nähe russische Artillerie explodiert und er auf seinem Handy nach Anzeichen dafür sucht, dass das US-Repräsentantenhaus militärische Hilfe bewilligen würde.“ Sie werden gleich ein Bombardement von Propaganda sehen, wie Sie es noch nie zuvor erlebt haben, aus allen Richtungen. Politico fuhr fort, Zitat: „Viele Politiker und Beamte nutzten den Moment, um zu betonen, dass die Ukraine den Krieg ohne die 60 Milliarden Dollar mehr an US-Militärhilfe, die derzeit im Repräsentantenhaus zur Abstimmung stehen, verlieren würde. Aber sie klangen auch alles andere als sicher hinsichtlich der Frage, wie ein Sieg der Ukraine selbst mit dieser Aufstockung aussehen würde. Der Ukraine fehlt es an Munition und Infanterie. Die jahrzehntelange Hochburg Avdiivka“ – die Stadt, von der ich gerade sprach – „fiel am Wochenende an die Russen und bescherte dem Kreml die erste größere Eroberung seit Mai. Bevor der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj die Führung an der Spitze des ukrainischen Militärs wechselte, bestanden Generäle auf die Mobilisierung von 500.000 zusätzlichen Soldaten, um mit einer größeren, noch stärkeren russischen Streitmacht Schritt halten zu können, die offenbar bereit ist, massive Verluste in Kauf zu nehmen, um nur ein paar Meter Boden zu gewinnen.“

Alle, die wir in dieser Sendung interviewt haben, die Menschen, die von Anfang an gegen den Versuch der USA waren, die Ukrainer zum Kampf gegen die Russen zu ermutigen, haben von Anfang an davor gewarnt, dass die Ukraine Russland aus so vielen Gründen nicht besiegen kann. Dazu gehört auch die Tatsache, dass Russland einfach ein viel größeres Land ist und viel mehr Männer in den Kampf schicken kann, immer und immer wieder. Die

Ukraine hat das nicht. Die Ukraine ist jetzt darauf beschränkt, 45- und 50-Jährige aus Bussen zu holen und Menschen mit chronischen Krankheiten einzuberufen. Die Ukraine kann diesen Krieg auf keinen Fall gewinnen, ganz gleich, wie viel die Vereinigten Staaten zur Finanzierung des Krieges ausgeben. Es ist einfach unmöglich. Und es wird immer offensichtlicher. Russland ist in der Lage, weitaus mehr militärische Ausrüstung und Artilleriegeschosse zu produzieren als die gesamte NATO zusammen, sodass die Ukraine bei der Artillerie einen gewaltigen Nachteil hat. Wir haben über 120 Milliarden Dollar ausgegeben. Die Europäer haben weitere zig Milliarden Dollar ausgegeben. Und Russland hält 20 % der Ukraine besetzt, wobei die Wahrscheinlichkeit sehr groß ist, dass Russland immer mehr Teile der Ukraine besetzen wird, selbst wenn wir die 60 Milliarden Dollar aufwenden. Wofür sind die 60 Milliarden Dollar wirklich gedacht, wenn jeder anerkennt, dass die Aussichten, Russland aus all den Provinzen der Ostukraine zu vertreiben, in denen sie jetzt völlig verschanzt sind, sehr gering sind? Ganz zu schweigen davon, dass sie die russischen Truppen von der Krim vertreiben wollen. Die Chancen auf einen von Anfang an von den Amerikanern, dem Westen und den Europäern definierten Sieg sind praktisch gleich Null. Wohin fließt dieses Geld? Was ist der eigentliche Zweck?

Neben all diesen Geschichten über Ukrainer in Schützengräben, die keine Munition mehr haben und verzweifelt auf ihren Handys scrollen, um zu hoffen, dass Mike Johnson diesen Gesetzentwurf endlich im Repräsentantenhaus zur Abstimmung über die 60 Milliarden Dollar vorlegt, werden wir nun Tag für Tag mit der Hagiographie von Alexej Nawalny überschwemmt, bombardiert, ertränkt, so dass fast jede andere Geschichte, die unser Leben als Amerikaner betrifft, untergeht. Von AP gestern: *Der Tod des Kremlgegners Alexej Nawalny löst im Westen Empörung aus, aber kaum konkrete Maßnahmen, um Putin zu stoppen.* Zitat: „Der Tod Nawalnys zeigt Putins ‚völlige Rücksichtslosigkeit und Verachtung ... sowohl für die westliche als auch für die internationale Meinung‘, sagte Nigel Gould-Davies, ehemaliger britischer Botschafter in Weißrussland und Senior Partner für Russland und Eurasien am International Institute for Strategic Studies in London. Russland gab den Tod Nawalnys am Freitag bekannt, als die westlichen Staats- und Regierungschefs gerade zu einer Sicherheitskonferenz in München zusammenkamen.“ Ist das nicht ein merkwürdiger Zeitpunkt, nebenbei bemerkt? Joe Biden sagte, dass Wladimir Putin persönlich für den Tod von Alexej Nawalny verantwortlich sei. Alexej Nawalny befindet sich seit fast drei Jahren im Gefängnis. Ein Gefängnis in der Nähe der Arktis, völlig außer Sichtweite. Die Russen haben sich wegen dieses Krieges und im Grunde durch die Einheit der NATO im Kampf gegen Russland wie üblich im Krieg hinter ihrer Führung versammelt. Alexej Nawalny ist kein beliebter Führer in Russland. Er hat nicht 50 % oder 30 % oder auch nur 10 % des Landes hinter sich. Er hat vielleicht 2 bis 3 %. Warum sollte Putin, gerade jetzt, wo die Vereinigten Staaten 60 Milliarden Dollar für die Ukraine blockieren, gerade jetzt, wo sich die Westeuropäer in München mit Kamala Harris treffen, die Tötung von Alexei Nawalny anordnen? Auch dafür wurden uns keine Beweise vorgelegt. Wir sollen das alles glauben, und ich bin bereit, für die Zwecke des Arguments anzunehmen, dass Putin aus irgendeinem Grund zum Telefonhörer gegriffen und gesagt hat: Ich will Alexej Nawalny tot wissen. Aber die Frage wäre, angesichts des Zeitpunkts, welches Motiv hätte er? Alles, was er tut, ist, diese Propaganda im Westen zu schüren, die Menschen dazu zu bringen, Russland immer mehr zu

hassen, und das genau zu dem Zeitpunkt, zu dem sie versuchen, die Amerikaner von der Bereitstellung der 60 Milliarden Dollar für die Ukraine zu überzeugen. Und genau dafür nutzen sie die Medienkonferenz. Zitat: „Putin ‘wirft dem Westen den Fehdehandschuh hin‘, sagte Gould-Davie. „Kurz vor dem zweiten Jahrestag des Ukraine-Krieges stellt er erneut die Entschlossenheit des Westens auf die Probe“. Der Tod Nawalnys sollte den US-Republikanern, die sich im Kongress gegen die Hilfe für die Ukraine aussprechen, als ‚Weckruf‘ dienen und auch die europäischen NATO-Verbündeten ermutigen, ihre Unterstützung für die Ukraine zu verstärken, so Gould-Davies.“

Das ist also das Narrativ, das sie verwenden. Was sollen die Vereinigten Staaten angesichts der Tatsache unternehmen, dass Russland den Tod von Alexej Nawalny im Gefängnis zugelassen hat, oder dass sie Alexej Nawalny getötet haben, sollen wir deswegen mit Moskau in den Krieg ziehen? Sollen wir US-Truppen nach Russland schicken und Wladimir Putin verhaften? Was ist der Zweck von all dem? Welche Schlussfolgerung sollen wir daraus ziehen? Vor Nawalnys Tod hat einer der Mitglieder der republikanischen Fraktion im Repräsentantenhaus, Mike Turner, ein entschiedener Befürworter der Finanzierung des Krieges in der Ukraine, und er ist nicht nur ein entschiedener Befürworter dessen – erinnern Sie sich an die Erneuerung der Befugnisse, die es der NSA und dem FBI erlauben, amerikanische Bürger auszuspionieren, das FISA-Gesetz 702, das ebenfalls zur Erneuerung ansteht. Und es besteht parteiübergreifender Widerstand gegen die Verlängerung dieser FISA-Befugnisse, solange es keine Reform gibt, da das FBI so oft beim Missbrauch seiner Spionagebefugnisse ertappt worden ist. Sie wollen die Spionagebefugnisse nicht einfach verlängern. Auch das ist ein Thema, das im Kongress diskutiert wird. Der Kongressabgeordnete Mike Turner, ein republikanischer Kriegsbefürworter der alten Schule aus der Zeit des Krieges gegen den Terror und der Bush-Cheney-Ära, befürwortet nicht nur die ewige und unbegrenzte Finanzierung des Krieges in der Ukraine durch die USA, womit er auf der Seite von Joe Biden steht, er will auch, genau wie Joe Biden und das Weiße Haus, eine Erneuerung der FISA-Befugnisse, die der NSA und dem FBI weitreichende, praktisch unbegrenzte, unkontrollierte Spionagebefugnisse gegen amerikanische Bürger einräumen. So brachte er diese bizarre Geschichte in Umlauf, in der er behauptete, es gäbe beängstigende, erschreckende Geheimdienstinformationen, die die Welt über die Aktivitäten der Russen wissen müsse. Er trat bei Meet The Press auf. Und Folgendes ist passiert.

Meet The Press (MTP): Die große Frage ist jetzt wohl, wie es weitergeht. Präsident Biden erklärte, er denke über seine Reaktion nach. Was sollten Ihrer Meinung nach die Konsequenzen sein?

Mike Turner (MT): Ich denke, dass wir uns nach dem Tod von Nawalny noch stärker für die Finanzierung der Ukraine einsetzen und dieses Gesetz im Repräsentantenhaus und im Senat verabschieden sollten, um es dem Vermächtnis Nawalnys zu widmen und eine Botschaft an Putin zu senden.

GG: Sie sind so explizit geworden. Es handelt sich um denselben Kongressabgeordneten, der diesen riesigen Aufruhr verursachte, indem er behauptete, es gäbe geheime Informationen über Putins heimtückische Pläne, Atomwaffen in den Weltraum zu bringen. Etwas, das schon

immer diskutiert wurde, da Washington dies auch versucht. Er tat so, als sei dies eine neue Entwicklung, die die Vereinigten Staaten zur Finanzierung der Ukraine zwingt. Ich weiß nicht, inwiefern das nicht eine Ungereimtheit ist. Die russische Regierung versucht, Atomwaffen in den Weltraum zu bringen, deshalb müssen wir den Krieg in der Ukraine weiter finanzieren. Aber hier war er äußerst explizit. Ich möchte das hier noch einmal abspielen, denn das ist der Grund, warum Nawalny so viel Aufmerksamkeit geschenkt wird. Er nennt Ihnen den Grund. Er sagt, Nawalny ist tot, deshalb müssen wir weitere 60 Milliarden Dollar in die Ukraine schicken.

MTP: Die große Frage ist jetzt wohl, wie es weitergeht. Präsident Biden erklärte, er denke über seine Reaktion nach. Was sollten Ihrer Meinung nach die Konsequenzen sein?

MT: Ich denke, dass wir uns nach dem Tod von Nawalny noch stärker für die Finanzierung der Ukraine einsetzen und dieses Gesetz im Repräsentantenhaus und im Senat verabschieden sollten, um es dem Vermächtnis Nawalnys zu widmen und eine Botschaft an Putin zu senden.

GG: Wow, was für ein Zufall. Seit Monaten fordert er 60 Milliarden Dollar für die Ukraine, und jetzt stellt sich heraus, dass wir eine Botschaft an Putin senden müssen, da Alexej Nawalny tot ist; eine symbolische Verkündigung von Alexej Nawalnys Vermächtnis, die zufällig 60 Milliarden Dollar in die Rüstungsindustrie pumpt, die beide politischen Parteien finanziert. Hier ist Amy Klobuchar. Sie ist in einer anderen politischen Partei. Sie ist eine Demokratin, Senatorin aus Minnesota. Und man sagt uns natürlich immer, dass Republikaner und Demokraten sich in nichts einig sind. Das ist ein großes Problem für unser Land. Sie sind sich völlig uneins. Sie sind einfach in verschiedenen Universen. Es würde zeigen, wie frei wir als Land sind, dass wir diese beiden politischen Parteien haben, die sich in nichts einig sind. Und alle vier Jahre kann man sich aussuchen, welche Partei regieren soll. Das sei so aufregend, da sie doch so weit auseinander liegen. Sie können wählen, welche Weltanschauung, welche Ideologie vorherrscht. Hier ist Amy Klobuchar, die zu dieser Frage befragt wurde. Sehen Sie, ob Sie einen Unterschied zwischen ihr und dem Republikaner Mike Turner erkennen.

Amy Klobuchar: Wenn es um den Tod des Helden Nawalny geht, wenn es um irgendetwas für unsere Demokratie und unsere Wirtschaftspartner in der ganzen Welt geht, dann ist es unsere Aufgabe, dieses Sicherheitspaket zu verabschieden. Die extremen Republikaner halten es im Moment auf. Der Präsident setzt sich dafür ein. Der Senat setzt sich dafür ein. 22 Republikaner im US-Senat haben dafür gestimmt, darunter die führenden Republikaner in den Bereichen Streitkräfte und Außenbeziehungen. Es ist an der Zeit, dass sie ihre Arbeit erledigen.

GG: Sie gehen so unverhohlen damit um. Das bedeutet politische Propaganda. Der Held Nawalny, der Held Nawalny... der Held Nawalny ist tot. Der Prophet, der Heilige. Und jetzt sind wir es ihm, seinem Vermächtnis, schuldig, weitere 60 Milliarden Dollar für diesen sinnlosen blutigen Krieg in die Ukraine zu senden. Das wird nur mehr und mehr und mehr von der Ukraine zerstören. Und Sie wissen, was passieren wird, wenn dieser Krieg endlich zu Ende ist. Man wird ankündigen, dass der Wiederaufbau der Ukraine nun in unserer

Verantwortung liegt. Und Sie haben all diese Geier wie JPMorgan und BlackRock, die bereit sind, mit Selenskyj zu investieren. Er ermutigt sie bereits, dies zu tun, und preist an, wie viele Gewinnmöglichkeiten es geben wird, wenn die Zeit des Wiederaufbaus der Ukraine gekommen ist. Das ist es, was Washington und die Propaganda antreibt, es ist nicht einmal verborgen.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die kompletten nächtlichen Sendungen live sehen oder sich den Bestand an Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die vollständigen Episoden am Morgen nach ihrer Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, sind unten verlinkt. Wir hoffen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org